

überragen. Lamina rundlich, keilig verlaufend, breit und spitz gezähnt, stark gebartet und papillos, innen rosenrot, außen bleich. Diese prächtige, mit keiner bisher bekannten Art zu vergleichende Nelke wurde von Hrn. Strauss in SW-Persien am Schuturun Kuh zwischen Kala Rustam und Teihun am 19./6. 1889 in Blüte gesammelt.

8) **Pyrus Armud Hskn. et Bornm.** Eine baumartige, den pontisch-galatischen Gebirgen eigentümliche Pflanze, die gleichsam *P. communis* L. mit *P. elaeagrifolia* Pall. verbindet. Von den Formen der ersteren Art weicht sie durch die behaarten Knospen, durch die völlig ganzrandigen, auch späterhin beiderseits (nur oben schwächer) filzigen Blätter und durch eben so filzige Triebe ab. Die Blattgestalt ist ungemein wechselnd, von elliptisch-lanzettlich bis länglich-eiförmig, zugespitzt oder stumpflich; an den jungen Trieben erinnert sie mehr an die stachlige *P. elaeagrifolia* Pall., die aber weit schmalere, sehr kurz gestielte Blätter und rundlich-kreiselförmige, nicht länglich-kreiselförmige Früchte besitzt. Nach dem dort gebräuchlichen Volksnamen nennen wir sie *P. Armud*. Fundort: subalpine Region des Sanadagh b. Amasia, 16./7. in Frucht.

9) **Scleranthus hamatus Hskn. et Bornm.** Nachdem Rehb. pat. diese Gattung zu bearbeiten angefangen und unzählige sogenannte Arten, die aber meist nicht einmal als Formen anzusehen waren, aufgestellt hat, dürfte es ein gewagtes Unternehmen sein, noch eine Art abzutrennen. Die vorliegende, von Hrn. Bornmüller an steinigen Orten zwischen Amasia und Tokat bei Tschengelchan (Exsicc. Nr. 317) gesammelte Art besitzt ganz das Aussehen von *S. perennis*, ist jedoch zweijährig, wie dies allerdings auch bei *S. perennis* oft der Fall ist; aber die eiförmigen, breit weißhäutig berandeten, mit aufgesetzter langer Dolchspitze versehenen Bracteen und die an der Spitze nach außen hakenförmig gekrümmten, sehr spitzen Kelch- und Blumenkronzipfel lassen sie weit verschieden erscheinen. Sie verhält sich gleichsam zu *S. perennis* L. wie *S. uncinatus* Schur zu *S. annuus* L., nur daß bei unserer Pflanze die Zipfel nach außen, bei jener nach innen gekrümmt sind.

10) **Scorzonera rupicola Hskn.** Erinnt beim ersten Anblick an *Podospermum*, allein die Beschaffenheit der Achänen, die an der Basis keinen verlängerten hohlen Stiel besitzen, sowie die sämtlich ungeteilten Blätter beweisen, daß sie zu *Scorzonera* und zwar zur Abteilung *Foliosae* Boiss. Fl. Or. gehört. Wegen der kahlen Achänen ist sie neben *Sc. graminifolia* L. und *macrocephala* DC. zu stellen, zwei Arten mit niedrigen Stengeln und doppelt dickeren Köpfen mit sehr abweichenden Hüllschuppen und kleineren Achänen. Die vorliegende ungemein vielstengelige, bis  $\frac{1}{2}$  m hohe Felsenpflanze ist durch die dünnen und langen Köpfe, sowie durch die Gestalt der Anthodialschuppen von allen bekannten Arten abweichend. Wurde von Hrn. Strauss am Schuturun Kuh in der Schlucht Dere Tschah am 21./6. im Fruchtzustande gesammelt.

11) **Scorzonera Amasiana Hskn. et Bornm.** Gehört in dieselbe Abteilung wie vorige, aber in die Verwandtschaft der *Sc. elata*